

Edith Habsburg-  
Lothringen

A. de Mello schreibt: „Es war einmal ein Mann, der sich vor seinen eigenen Fußstapfen fürchtete. So entschloß er sich nicht mehr zu gehen, sondern zu laufen, wodurch sich nur die Zahl seiner Fußstapfen verringerte. Was er wirklich tun sollte, war stehen bleiben.“ Bleiben wir stehen, betrachten wir unsere eigenen Fußstapfen, jetzt am Weg nach Ostern hin, und weiter bis Pfingsten. Die Erfahrung der Auferstehung und die Herabkunft von Gottes Geist möge uns Glück und Frieden schenken.

Eine Möglichkeit zum persönlichen Innehalten finden Sie in unseren Angeboten: Bei den Einkehrtagen begeben wir uns auf göttliche Spurensuche in unserem persönlichen Leben.

Am 10. September planen wir einen Landessenioreninnentag, am 1. Oktober feiern wir die Wallfahrt nach Maria Taferl.

Eine gesegnete Fastenzeit wünscht Euch  
Edith Habsburg-Lothringen



Foto: Archiv

„Wovor haben sie Angst?“, fragte der Priester die Ordensfrau, als er sie am Kranken- möglicherweise Sterbebett besuchte. „Vor der Bosheit der Menschen!“, antwortete die Nonne prompt.

Es war und ist bis heute ihre Passion, den Mitmenschen zu helfen, eine Türe ihres Herzens für Gott zu öffnen. Mit höchstem Respekt vor der Freiheit und Würde jedes Menschen telefoniert sie mit der Sekretärin der deutschen Bundeskanzlerin, bedankt sich bei SchauspielerInnen für beeindruckende Leistungen, begleitet junge Menschen durch Höhen und Krisen. Ermuntert den Zivildienstler, der ihr die frische Wäsche bringt, seinen Weg zu gehen und freut sich über ein Wiedersehen mit dessen bestem Freund, dem sie vor Jahren mit seiner Familie eine Wohnung verschafft hat. Ja, so klein ist die Welt!

## Passion

Aus Neid, Missgunst, Überheblichkeit, böartigem Machtstreben erschaffen Mit-Schwesterinnen ??? dieser Jüngerin Christi die Hölle auf Erden, die sich mittlerweile schon körperlich auswirkt.

Ist es in meinem, Ihrem Umfeld, in Ihrer Familie, ihrem Freundeskreis, an Ihrem (früheren) Arbeitsplatz, in Ihrer Pfarre, in Ihrer Kirche... besser?

Wer andere angreift, verwünscht, verleumdet oder sonst etwas in Gedanken, Worten und Werken zufügt, fügt der Person Schmerzen zu. Doch jede dieser ausgesendeten Böswilligkeit ist ein Bumerang! Siebenfach kommt die Bosheit zum Aussender, zur Aussenderin, zurück.

**Auf-erstehe und liebe!**

Andrea Moser

Dunkle Gedanken  
nisten in ihren  
Köpfen  
und die  
Gebärden  
tun den Rest.  
Die alte Sage  
vom Gottesknecht  
treibt ihn  
den Hügel hinauf.  
Das reine Blau des Himmels  
hat die Frucht genommen,  
es bleibt nur  
dürres Stroh zurück.  
Am Kreuz  
verliert  
das Leiden.  
Tau und Leben  
tropft in milder  
Stille -  
Auferstehungsangebot

# Gott ist ein weites Land

Das war nicht nur der Titel der diesjährigen Einkehrtage, sondern auch die Erkenntnis am Ende der Veranstaltungen.

Dass sich meine Entwicklung zum erwachsenen Menschen parallel zur Entstehung und Entwicklung meines Gottesbildes formt, war ein AHA-Erlebnis für viele von uns.

Eine gemütliche Kaffeepause und dazugehörige Pause ließ uns das begonnene Gespräch über die Vermittlung von Gottesbildern unserer Kindheit, Jugend, bis heute, fortsetzen.

„Es war eine geglückte Spurensuche“, strahlte eine der SeniorInnen.

P. Michael entwickelte, ausgehend von der Erschaffung der Welt im 1. Buch der Bibel = Genesis, die Gottesbegegnung des Abrahams und seiner Frau Sara, bis zur Erkenntnis deren Sohnes Isaak: „Meinem Vater ist jemand noch wichtiger als ich, sein Kind, aus dem ein Volk werden soll, dass so zahlreich ist wie die Sterne am Himmel!“

Erschreckend auch die Tatsache anhand des Ganges Jesu über das Wasser, dass Gott und sein Wille, sein Plan für mein ganzes Leben, all meine Pläne über den Haufen werfen kann.

Habe ich Gott gezähmt?

Habe ich IHN in meine Schranken gewiesen?

IHN in den Herrgottswinkel oder sonst wohin verbannt?

Habe ich Gott unter Kontrolle?

Rechne ich mit Gott und seinen Wünschen für mich jede hundert tausendstel... Sekunde meines Lebens?

Zur Vorstellung von Gott musste ich erkennen, dass Juden und Muslime viel radikaler mit der Forderung: „Du sollst dir von Gott kein Bild machen“, umgehen.

„Wir Menschen denken in Bildern, aber wir sollen nicht bei einem Gottesbild stehen bleiben und es verabsolutieren!“, empfahl uns Elfi Monihart.

Ein Gottesbild ist mir in Erinnerung: „Wir fahren mit Abblendlicht



Angeregte Diskussionen über das Gottesbild bei den TeilnehmerInnen in Seitenstetten.

Fotos: Seniorenpastoral

Elfi Monihart und P. Michael Hüttl - die souveränen Referenten der Einkehrtage.



durch unser Leben“, meinte Else Habison, „Gott fährt mit Fernlicht und noch mehr...!“

Und wenn ich aus der Beziehung mit Gott, mit der Liebe, mit dem Licht lebe, geht mir mein Herz auf! Jegliche Lebensangst mündet in Vertrauen, dass wir im Lied bei der spirituellen Feiern gesungen haben: Voll vertrauen gehe ich den Weg mit Dir mein Gott...

Und wenn dir dann beim Verabschieden jemand sagt: „Heute habe ich Befreiung erlebt.“ und jemand anderer: „Heute hab ich Erlösung erlebt.“

Dann bin ich wieder einmal unbändig dankbar für das Vorbereitungsteam der Seniorenpastoral mit P. Michael!

Dr. Andrea Moser,  
Referentin der Seniorenpastoral

# InspiratiOoon

Heute beginnt der Rest meines Lebens!

Enquete für die 3. Lebensphase

## 10. September 2018

NÖ Landhaus

Die kirchlichen Verantwortlichen in der  
SeniorInnenarbeit der Diözesen Wien und St. Pölten  
laden

die SeniorInnen Runden LeiterInnen,  
die Regionalobleute  
und  
LIMA TrainerInnen ein.

Ziele:

Kennenlernen, Vernetzung, Vorurteile und Ängste abbauen,  
Konkurrenzdenken abbauen, Den ganzen Menschen im Blick haben,  
Gemeinsam auftreten für eine Wertschätzung der älteren Generation

## Symposium

Hüfe,  
i find mi  
grad net!

Seelsorge und  
Demenz

7. / 8. November 2018

Bildungshaus  
St. Hippolyt, St. Pölten

Nicht nur ältere Menschen  
beschäftigt die Angst de-  
ment zu werden.

Was ist Demenz und wie  
gehe ich mit Menschen um,  
die in die „Anderswelt“ ge-  
gangen sind?

Diese und andere Fragen  
rund um die Thematik sollen  
zur Sprache kommen.

„In der letzten Phase  
vor dem Tod  
geht es nicht um  
körperliche Genesung,  
sondern um die  
geistige Genesung,  
um das Ganzwerden.“

Elisabeth Kübler-Ross

**GESUCHT**

werden dafür bildende HobbykünstlerInnen der dritten Lebensphase,  
die sich malend, schreibend, in Form von Skulpturen oder musikalisch  
ausdrücken. Gilt ab 55 Jahren! Bitte melden Sie sich bis 15. Mai 2018 bei  
**Gabi Fahrafellner**, g.fahrafellner@kirche.at

Tel.: 0676/ 8266 15 343

**Dr. Andrea Moser**, a.moser@kirche.at

Tel: 0676/ 8266 15 337

**Beatrix Auer** MEd, seniorenpastoral@edw.or.at

Tel.: 0664/ 8243 631

**Persönliche Einladung folgt!**

## Kreuzwegmeditation

Die Kreuzwegandachten bilden vielerorts einen Fixpunkt der Fas-  
tenzeit. Diese, von den Franziskanern verbreitete Form der Be-  
trachtung des Leidens und Sterbens Christi ist seit Jahrhunderten, besonders auch in unserer  
Volksfrömmigkeit tief verankert.

Doch oft ist man auf der Suche nach neuen, an-  
sprechenden und leicht umsetzbaren Vorlagen  
und Vorschlägen.

Elfi Monihart hat eine Kreuzwegmeditation in  
sieben Stationen zusammengestellt.

**Die einzelnen Stationstitel:**

Verraten – Festgenommen, Jesus wird verurteilt,  
Gefoltert und verspottet, Fallen – aufstehen – Hilfe annehmen,  
Gekreuzigt, Gestorben, Begraben.

Dauer ca. 25 Minuten.

Sie können den Kreuzweg im Büro anfordern.

Tel: 02742-324-3377;

senioren.stpoelten@kirche.at



Foto: Seniorenpastoral



Foto: Archiv

# Über Generationen hinweg ...

**BEGEGNUNG**/Schüler und Lehrer gestalteten vorweihnachtliches 2-Stunden-Programm für Senioren.

Es hat mittlerweile schon Tradition, dass die örtliche Mittelschule im Advent oder Fasching die Senioren aus Biberbach und Seitenstetten zu sich einlädt und ein umfangreiches, der jeweiligen Zeit angepasstes Programm gestaltet. Diesmal konnten sich am 7. Dez. fast 70 ältere Menschen an großartigen musikalischen Beiträgen des Schulchores und des Lehrerquintetts (Sabrina Reiter, Nadja Deischinger, Agnes Weinberger, Eva-Maria Schlögelhofer u. Josef Penzendorfer) erfreuen; auch das gemeinsame Singen durfte freilich nicht fehlen. Höhepunkt aber war die Darbietung des von Herbert Pauli verfassten Hirtenspiels

„Geh, Hansl, pock dei Binggal zsam!“, das die Schüler des Wahlpflichtfaches „Bühne“ großartig und eindrucksvoll dargeboten sowie auch mit Musik untermalt haben. Herbert Pauli war persönlich anwesend und gab zudem noch zwei seiner „Adventgeschichten“ zum Besten. Auch für Kaffee und Kuchen war bestens gesorgt, unter Anleitung einiger Schülerinnen wurden 3-D-Sterne gebastelt, zwei Seniorinnen, Josefine Krendelsberger und Edith Habsburg-Lothringen, wiederum hatten Krippenfiguren mitgebracht und sprachen über deren Bedeutung für sie. Ein Nachmittag jedenfalls, der die Herzen der Gäste und auch jene der engagierten Schüler und Lehrer berührte und höher schlagen ließ!

Edith Habsburg-Lothringen



Fotos: Seniorenpastoral

Komm zum Feuer des Lebens

MARIA TAFERL

Seniorenwallfahrt zur  
**Basilika Maria Taferl**

Montag  
**1. Oktober** 2018

**10 Uhr Festgottesdienst** mit  
Diözesanbischof DDr. Klaus Küng  
anschließend Begegnung und Agape

**Information und Anmeldung:**  
Pastorale Dienste - Seniorenpastoral  
Klostergasse 15, 3100 St. Pölten  
senioren.stpoelten@kirche.at  
Tel.: 02742-324-3377 oder 0676-8266 15 343

## Gottvertrauen, Humor, Intelligenz und Esprit...



ich denke so werde ich ihr halbwegs gerecht:  
**Sr. Eleonore Hintermeier** ist uns am 27. Februar 2018 in die Ewigkeit vorausgegangen.

Menschen den Weg zu einer Beziehung mit Gott zu eröffnen war ihr bis ins Sterben hinein ein großes Anliegen. Auf Augenhöhe, jeder „Manns“ und jeder „Fraus“ Freiheit respektierend.

Sie hat mit der Sekretärin der deutschen Bundeskanzlerin telefoniert, wie auch mit SchauspielerInnen wie Ulrike Beimpolt und Erwin Steinhauer. Sie hat den ehemaligen Landeshauptmann besucht und immer waren ihre einleitenden Worte: „Ich bin eine alte Ordensfrau und ich wollte Ihnen nur sagen...“ Lob und Kritik kamen ihr über die Lippen, die Sache Jesu ihre Mission!

Im eigenen und im Namen der Seniorenpastoral unserer Diözese, die sie spirituell unterstützt hat:  
Vergelt's Gott, liebe Elli!

Dr. Andrea Moser

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz  
Die r. k. Diözese St. Pölten ist zu 100 % Inhaber (Verleger) folgender periodischer Medienwerke: St. Pöltner Diözesanblatt, KIRCHE bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung, Pressedienst der Diözese St. Pölten, bewusst sein, programm, antenne, Ypsilon, KAB DIGEST, Kjeah!, Neix, kontakte, kiref-Nachrichten, Programmzeitschrift „St. Benedikt“, „Kirche y leben“, Ynfo.